



Programm September–Dezember 2018

Lesungen, Ausstellungen, Gespräche

Oliver Bottini liest aus seinen neuen
Kriminalroman

Der Tod in den stillen Winkeln des Lebens

Dienstag, 18. September 2018, um 19.30 Uhr

Moderation: **Thomas Wörtche**



Foto: Oliver Bottini
© Hans Scherhauser

Temeswar/Rumänien 2014: Eine junge Deutsche wird brutal ermordet. Ausgerechnet Kripo-Kommissar Ioan Cozma, der längst alle Ambitionen aufgegeben hat, soll ermitteln. Seine Vorgesetzten machen Druck – dem Vater der Toten gehört ein landwirtschaftlicher Großbetrieb. Bald scheint der Fall gelöst: Mord im Affekt, der Täter ein verschwundener junger Feldarbeiter. Aber ist es wirklich so einfach?

Oliver Bottini greift in seinen im Herbst 2017 erschienenen Kriminalroman *Der Tod in den stillen Winkeln des Lebens* ein brisantes Thema auf: die Landnahme durch internationale Agrarkonzerne als eine Ausprägung der Globalisierung, wie sie nach 1989 in Osteuropa ihren Anfang nahm und dort gewachsene Strukturen zerstört. Bottini wirft im Rahmen seiner Kriminalgeschichte einen Blick auf die Verhältnisse in Rumänien und Mecklenburg-Vorpommern und zeigt die großen Zusammenhänge am Beispiel einer Familiengeschichte.

Oliver Bottini wurde dafür mit dem Deutschen Krimipreis 2018 und dem Preis der Heinrich-Böll-Stiftung für den besten politischen Kriminalroman 2018 ausgezeichnet. Außerdem erhielt er für die Arbeit an dem Roman ein Grenzgänger-Stipendium der Robert Bosch-Stiftung.

Die Moderation des Abends übernimmt Literaturkritiker und Krimikolumnist Thomas Wörtche.

Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Förderprogramms Grenzgänger der Robert Bosch Stiftung unterstützt.

Buchpräsentation der **Walter Höllerer Realschule**

Die Mächte der Zeit. Mercurius und der geheimnisvolle Stein der Weisen

Donnerstag, 27. September 2018, um 19.30 Uhr



Mercurius van Helmont
Maler: Sir Peter Lely

Wer kennt nicht die magische Wirkung alter Bücher! Mit dem Fund eines Folianten beginnt für den Freundeskreis der Chaostruppe das Abenteuer einer spannenden Zeitreise. Ein missglücktes Experiment katapultiert drei von ihnen ins Sulzbach des Jahres 1668. Der berühmte Alchemist Mercurius van Helmont war von Herzog Christian August an dessen Gelehrtenhof geholt worden und ist der Verfasser jenes geheimnisvollen Buchs, das die Kinder mit einem Glücksversprechen in seinen Bann zieht. Werden sie den Weg zurück in die Gegenwart und ihr Glück finden?

Die Klasse 6e der Walter-Höllerer-Realschule hat das Experiment eines gemeinsamen Schreibprojekts gewagt und dabei viel gewonnen: Ergebnis ist ein 200 Seiten fassendes Buch, das Jugendliche wie Erwachsene gleichermaßen anspricht. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Brunhilde Lommer stellen die Schülerinnen und Schüler ihr Projekt an diesem Abend vor und erzählen von den ersten Ideen, von Freuden, aber auch von den Tücken, die es mit sich bringt, ein Buch zu schreiben und zu veröffentlichen. Natürlich werden auch einige Kapitel daraus gelesen.

„Die Mächte der Zeit. Mercurius und der geheimnisvolle Stein der Weisen“ ist in der Reihe „Buch macht Schule. Schule macht Buch“ der Edition Schröck-Schmidt erschienen. Als professioneller Coach stand der Klasse 6e die Autorin Carola Kupfer zur Seite.

In Kooperation mit der Walter-Höllerer-Realschule, Sulzbach-Rosenberg.
Der Eintritt ist frei.

Ausstellung

Beat und Kalter Krieg. Deutsch-amerikanische Literaturbeziehungen 1958 – 1968

verlängert bis 20. Dezember 2018

Im Jahr 1958 beginnt Walter Höllerer gemeinsam mit Gregory Corso an der zweisprachigen Anthologie *Junge amerikanische Lyrik* (1961) zu arbeiten, in der dem deutschen Publikum erstmalig US-amerikanische Beat-Autoren präsentiert werden. Deren Orientierung an der Ästhetik des Alltags und des Spontanen sowie das emphatische Bekenntnis zum Modernismus, das Autoren wie Allen Ginsberg, Gregory Corso oder Jack Kerouac vertreten, haben in Deutschland wichtige literarische Impulse gesetzt. In den USA werden in den 1960er Jahren im Gegenzug deutschsprachige Autoren wie Günter Grass, Uwe Johnson oder Ingeborg Bachmann präsentiert. Die Ausstellung nimmt die Zeit zwischen der Entstehung der deutsch-amerikanischen Autorennetzwerke um Walter Höllerer und dem vorläufigen Höhepunkt der Rezeption amerikanischer Beat-Autoren um 1968 in den Blick und fragt insbesondere nach den kulturpolitischen Dimensionen dieser Literaturbeziehungen im Zeichen des Kalten Kriegs.

Zu sehen gibt es eine Vielzahl an Briefen und Manuskripten sowie Ton- und Filmaufzeichnungen von Gregory Corso, Allen Ginsberg, Lawrence Ferlinghetti, Walter Höllerer, Uwe Johnson und vielen anderen.

Lesung mit **Thomas Klupp**

Wie ich fälschte, log und Gutes tat

Donnerstag, 25. Oktober 2018, um 19.30 Uhr



Thomas Klupp
© Andreas Hornoff

Neun Jahre nach seinem erfolgreichen Erstling *Paradiso* legt Thomas Klupp seinen zweiten Roman vor. Wieder siedelt er seine Geschichte in und um Weiden in der nördlichen Oberpfalz an. *Wie ich fälschte, log und Gutes tat* zeichnet ein bitterböses und pointenreiches Porträt der gehobenen Kleinstadt-Mittelschicht. Mit präzisiertem Blick entlarvt der Autor deren Verlogenheiten und Abgründe. Der Ich-Erzähler Benedikt Jäger, Sohn einer von Charity-Aktivitäten beseelten Mutter und einer der jungen Tennisstars, mit denen sich seine Schule in Zeiten von Evaluierungszwängen gerne öffentlichkeitswirksam schmückt, steckt mittendrin in dieser scheinbar schönen Welt.

Thomas Klupp, 1977 in Erlangen geboren und in Weiden / Opf. aufgewachsen, studierte von 2001 bis 2006 „Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus“ an der Universität Hildesheim, wo er seit 2007 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft unterrichtet. Er war Herausgeber der Literaturzeitschrift *Bella Triste* und ist Mitorganisator des Literaturfestivals „Prosa Nova“. Er lebt und arbeitet in Hildesheim und Berlin.

Regionale Buchmesse Regensburg

Regensburgbuch 2018

Samstag/Sonntag, 10./11. November 2018

Im zweijährigen Turnus findet in Sulzbach-Rosenberg die „Regionalbuchmesse Oberpfalz“ statt. In den Jahren dazwischen veranstaltet „Regensburg liest e.V.“ im Kreativzentrum „Degginger“ die Regionalmesse „Regensburgbuch“. Informationen zu den Ausstellern und dem Programm gibt es unter: www.regensburgbuch.de.

Das Literaturhaus Oberpfalz ist dort mit einem Sammelstand präsent. Die nächste „Regionalbuchmesse Oberpfalz“ findet 2019 statt.

Romanseminar

Die große Tour. Romane schreiben Teil I

Mittwoch/Donnerstag, 21. – 25. November 2018

Leitung: **Julia Schoch** (Schriftstellerin) und
Dr. Wilhelm Trapp (Lektor beim Rowohlt Berlin)

Wieder beginnt ein neues Romanseminar der Bayerischen Akademie des Schreibens. Die Schriftstellerin Julia Schoch und der Lektor Dr. Wilhelm Trapp, Rowohlt Berlin, bieten professionelle Unterstützung vom ersten bis zum letzten Satz, von den Entwürfen bis zum Ende. In welchen Formen werden heute Romane geschrieben? Was sind die großen Möglichkeiten und Herausforderungen, wenn man sich auf diese „große Tour“ begibt? Hier erhält man die Gelegenheit, seinen Roman in den verschiedenen Stadien zu diskutieren. Es geht um das literarische Schreiben als Kunst und Handwerk. Vor allen Dingen aber geht es um den eigenen Weg durch das erste Buch, um die Potenziale des Textes und um zeitgemäße Möglichkeiten, Autorin und Autor zu werden.

Weitere Informationen: www.literaturhaus-muenchen.de/bayerische-akademie.html.

Lesung mit **Julia Schoch**

Schöne Seelen und Komplizen

Donnerstag, 22. November 2018, 19.30 Uhr



Foto: Julia Schoch
© Jürgen Bauer

Julia Schoch gilt als eine der scharfsinnigsten Chronistinnen ostdeutscher Befindlichkeit. In ihrem Gesellschaftsroman *Schöne Seelen und Komplizen* erzählt sie von einer Abiturklasse im Jahr 1989 und dem Leben der damaligen Abiturientinnen und Abiturienten heute und macht den historischen Umbruch im privaten Leben von siebzehn Menschen erfahrbar. Dreißig Jahre später zieht jeder von ihnen Bilanz und sieht sich vor große Fragen gestellt: Wie lange verfolgt uns die Vergangenheit, oder verfolgen wir sie? Wie viel sind ihre Erfahrungen wert? Damals sind sie davongekommen, aber sie alle jagen einer Freiheit nach, noch immer.

Julia Schoch wurde 1974 in Bad Saarow geboren und wuchs in Mecklenburg auf. Seit 1986 wohnt sie in Potsdam. Nach dem Studium der Germanistik und Romanistik lebte sie längere Zeit in Paris, Bukarest und Kaliningrad. Von 2000 bis 2003 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin für französische Literatur an der Universität Potsdam. Seit 2003 ist sie freiberufliche Autorin und Übersetzerin.

In Kooperation mit der Bayerischen Akademie des Schreibens.

Internationales Symposium

Transnationale Akzente. Zur vermittelnden Funktion von Literatur- und Kultur- zeitschriften im Europa des 20. Jahrhunderts

Donnerstag – Samstag, 6. – 8. Dezember 2018

Zu den bedeutendsten Beständen des Literaturarchivs Sulzbach-Rosenberg gehören das Archiv der Literaturzeitschrift *Akzente* und der Zeitschrift *Sprache im technischen Zeitalter*. Beide Zeitschriften wurden von Walter Höllerer (1922 – 2003) als Projekte mit einer dezidiert europäischen Dimension begründet. In den 1950er und 1960er Jahren konnte man die französische, amerikanische und italienische Literatur in den *Akzenten* entdecken. Der Blick über die Sprach- und Ländergrenzen ist bis heute ein Markenzeichen der *Akzente* geblieben.

Ausgehend von dieser Beobachtung stellt das Symposium die Frage, inwiefern Literatur- und Kulturzeitschriften transnationale Räume eröffnen, in denen sich ästhetisch-literarische Diskurse mit dem Feld des Politischen kreuzen und dabei spezifische Spannungsfelder erzeugen.

In zehn wissenschaftlichen Vorträgen aus dem In- und Ausland werden diese Spannungsfelder an einzelnen historischen Fallbeispielen in den Blick genommen. Eine Podiumsdiskussion widmet sich außerdem der Frage nach der kulturvermittelnden Funktion von Zeitschriften in der Gegenwart (siehe unten).

In Kooperation mit der Universität Regensburg.

Die Tagung wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Podiumsgespräch mit **Thomas Geiger, Peter Jehle, Jo Lendle** und **Jürgen Link**

Zeitschriftenmacher. Über Literatur- und Kultur- zeitschriften der Gegenwart.

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 19.30 Uhr

Moderation: PD Dr. habil. Heribert Tommek

Zeitschriften waren für die Kultur und Literatur seit dem frühen 19. Jahrhundert von unschätzbbarer Bedeutung. Zwar sind sie auch im frühen 21. Jahrhundert nicht aus dem kulturellen Leben wegzudenken, allerdings haben sich die Produktions- und Rezeptionsbedingungen in den letzten Jahrzehnten radikal gewandelt. Beim Podiumsgespräch im Rahmen der Tagung „Transnationale Akzente“ wird diskutiert, welchen Veränderungen und Herausforderungen Zeitschriftenmacher sich angesichts der medialen Bedingungen des 21. Jahrhunderts gegenübersehen. Teilnehmer sind Thomas Geiger von der Zeitschrift *Sprache im technischen Zeitalter* (Berlin), Jo Lendle, der beim Hanser Verlag die von Walter Höllerer gegründete Zeitschrift *Akzente* (München) herausgibt, Peter Jehle von der Redaktion der Zeitschrift *Das Argument* (Hamburg) und Jürgen Link, Herausgeber der Zeitschrift *kultuRRevolution* (Dortmund).

Die Moderation übernimmt PD Dr. habil. Heribert Tommek, Universität Regensburg

Eintritt frei

Lesung und Gespräch mit Jürgen Link

Die Rote Ruhr Armee und das Erbe der kultuRRevolution.

Freitag, 7. Dezember 2018, 19.30 Uhr

Moderation: **Michael P. Hehl**

In seinem Roman *Bangemachen gilt nicht. Auf der Suche nach der Roten Ruhr-Armee* (2008) liefert Jürgen Link eine Art kollektiven Lebensbericht einer Gruppe von Achtundsechzigern im Ruhrgebiet. Es geht dabei um den kritischen Umgang mit Geschichte in einer Zeit, die sich vom Konzept einer großen, allumfassenden Menschheitsgeschichte allmählich verabschiedet hat, und – damit zusammenhängend – um Möglichkeiten der kritisch-politischen Intervention. Damit berührt der Roman zugleich autobiografisch große Teile der Forschungsarbeiten und Publikationen des Literaturwissenschaftlers Jürgen Link, der seit den 1980er Jahren die Zeitschrift *kultuRRevolution* herausgibt – eine Zeitschrift, die sich der kritischen Diskursanalyse im Anschluss an Michel Foucault und Louis Althusser verschrieben hat.

Die Lesung findet auch anlässlich der offiziellen Übergabe des Archivs der Zeitschrift *kultuRRevolution* an das Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg statt.

Eintritt frei



Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg e.V. | Literaturhaus Oberpfalz

Rosenberger Straße 9 · 92237 Sulzbach-Rosenberg
Telefon: (0 96 61) 81 59 59-0
info@literaturarchiv.de · www.literaturarchiv.de

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag: 9.00 – 17.00 (außer an Feiertagen)

Sonntag: 14.00 – 17.00 Uhr (nur während laufender Sonderausstellungen).

Bitte beachten Sie dazu auch die aktuellen Hinweise auf unserer Website!

Eintritt zu den Veranstaltungen (wenn nicht anders angegeben): € 7,- (ermäßigt € 5,-)
Eintritt Ausstellung: € 3,- (ermäßigt € 2,-).

In den Weihnachtsferien ist das Haus vom 22.12.2018 bis inklusive 7.1.2019 geschlossen.

Vielseitig lesen.

BUCHHANDLUNG VOLKERT
Neustadt 6 · 92237 Sulzbach-Rosenberg
www.buchhandlung-volkert.de



**Sparkasse
Amberg-Sulzbach**



Sulzbach-Rosenberg
Herzogstadt mit Flair